

# D'Heimet

Autor(en): **Schwab-Plüss, Margaretha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **9 (1947)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-181619>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## D'Heimet

Mi dunkt's, i heb wie d'Fröschli  
bis hüte gschlofe gha,  
ryb undereinisch d'Auge  
und lueg mer d'Heimet a.  
Wie isch doch alles grünen und früsch!  
Wie glänze d'Matte-n-und 's Gibüsch!

Ha nümme gwüft, aß d'Bächli  
so luter sy und gschwind,  
und d'Matte so voll Blueme,  
so herlig warm der Wind,  
'aß d'Sunne zobe-n-um die Zyt  
no guldig uf de Felse lyt.

Sy d'Summervögel gfloge  
scho färn so rot und blau?  
Häi d'Vögel all so gsunge  
wie hüür? Der Tuusig au!  
Gott grüek di,

Flue und Wald und Fäld!  
De bisch mer lieb, du Heimetwält!

## Heiweh

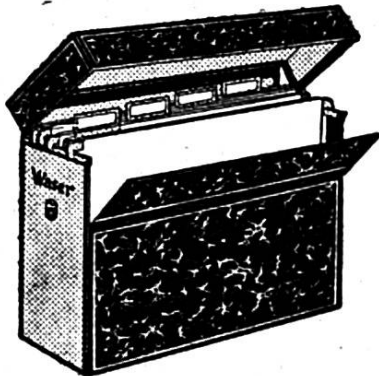
Gang, säg du zum Bächli:  
Los, läb di au y!  
Es rünnt halt und glitzeret  
und bruschet vorby.

Gang, säg zu der Sunne:  
Gäll, läbsch di jetz y!  
Si chunnt halt und schynt halt,  
wie wenn's so müft sy.

Zum Wind gang go säge:  
Ghörsch, läb di doch y!  
Er wäiht halt und chutet  
und pfyft der halt dry.

Muesch nümme mehr froge:  
Wo stuunsch denn au hi?  
I ha's halt wie sälbi:  
's isch sterker as i.

Marg. Schwab-Plüss  
Us: „Deheim und Dusse“,  
Verlag Lüdin & Co., Liestal, 1928



## Registratur-Kasten

Nr. 125a mit 8 Hängemappen Fr. 13.30

Nr. 126 mit 20 Hängemappen Fr. 29.10  
inkl. WUST

**J. Waser**  
Limmatquai 122. Zürich



## Stoffe für Damen und Herren

Woldecken - Vorhänge  
Bett-, Tisch-, Küchenwäsche  
Bade- und Frottiertücher  
Hemden - Taschentücher

## C. Brunner's Erben

In Gassen beim Paradeplatz  
Tel. 23 32 55 Zürich